



Die ganze Familie kommt bei Dausien am Freiheitsplatz 6 auf ihre Kosten: die fünfjährige Charlotte, der neunjährige Jonathan, die elfjährige Josefine mit den Eltern Mirjam Wolf und Eiko Fues und Oma Brunhild. Dieter Dausien (links) ist zufrieden, dass er allen etwas bieten kann. Mit besonderen Ideen und Konzepten hält sich der Buchhändler seit vielen Jahrzehnten erfolgreich am Markt.

„Die nehmen hier auch Kinder ernst“

Mit Köpfchen, Herz und Ideen – Weshalb die Hanauer Familie Fues in der dritten Generation Kunde im Buchladen am Freiheitsplatz ist

Von Jutta Degen-Peters

Die elfjährige Josefine ist ein zurückhaltendes Mädchen. Den Buchladen am Freiheitsplatz besucht sie aber ohne Scheu: „Die nehmen hier auch Kinder ernst“, sagt die HOLA-Schülerin, „die Leute kennen mich, da fühl' ich mich wie zu Hause.“ Mit diesem Gefühl ist die Tochter von Eiko Fues und Mirjam Wolf nicht alleine. Die Tatsache, dass das Team im Buchladen am Nordstraßen-Kreisel viele seiner Kunden schon so lange und gut kennt und ihnen ein familiäres Gefühl vermittelt, schätzen auch Josefines Eltern und Großeltern. Großmutter Brunhild Fues hat den Buchladen schon vor über 30 Jahren zum ersten Mal besucht.

Seit dieser Zeit hat sich viel getan, hat sich der Laden, der zunächst als „roter Laden“ mit stark politischer Ausrichtung von bürgerlichen Kreisen eher gemieden wurde, zu einem breit aufgestellten Unternehmen entwickelt.

Bis dahin war der Weg für Inhaber Dieter Dausien, der das Metier schon mit in die Wiege gelegt bekam, sehr steinig. Der Vater, Buchhändler in Halle, kehrte der DDR aus politischen Gründen 1961 den Rücken und übernahm 1974 eine Buchhandlung in der Hanauer Hospitalstraße. Als Sohn Dieter 18 Jahre alt war, starb der Vater – kurz bevor Dieter seine Buchhändlerlehre abschließen konnte. So wurde der kaum Erwachsene ganz früh schon „Chef“, unterstützt von seiner

Dausien bietet Online-Buchversand seit 20 Jahren an

Mutter. Vielleicht hat er aus diesen Jahren nicht nur die Fähigkeit mitgenommen, auch schwierige Zeiten zu überstehen, sondern ebenso eine jugendliche Neugier, auch mal Unkonventionelles auszuprobieren.

So gehörte Dausien vor über 20 Jahren zu den Ersten, die mit einer eigenen Homepage an den Start gingen und den Online-Versand von Büchern anboten – noch bevor Amazon in Deutschland Fuß fasste. Ein Freund, so sagt er, habe ihn damals auf die Idee gebracht. Und diese Verkaufsschiene

hat er seit damals immer weiter verbessert. Aber immer nur als Ergänzung zum persönlichen Austausch mit den Kunden, nie als Alternative.

Ein gutes Gespür für Kundenwünsche und auch die Fähigkeit, Trends ein- und abschätzen zu können, bescheinigt ihm auch Brunhild Fues, die heute mit der ganzen Familie in den Buchladen gekommen ist. Sie sei – selbst in Halle geboren – als gebranntes Kind anfangs keineswegs einverstanden gewesen mit Dausiens „einseitiger politischer Ausrichtung“. „Doch mir gefiel, dass hier die Nachbereitung der 68er Jahre, die Antikriegs-Literatur und die Summerhill-Bewegung breiten Raum einnahmen“, erinnert sich die ehemalige Lehrerin der HOLA, die jahrzehntelang an dem Gymnasium Deutsch, Geschichte und Politik unterrichtete. Auf den „roten Buchladen“ aufmerksam geworden war die Pädagogin

1977 durch eine Schulklasse, in der mehrere Jusos erzählten, dass man „beim kleinen Dausien“ die Mao-Bibel kaufen könne.

Mit solchen Schilderungen können Brunhild Fues' Enkel, neben der elfjährigen Josefine auch der neunjährige Jonathan und die fünfjährige Charlotte, wenig anfangen. Doch durch die Tatsache, dass die Großmutter und die Eltern den Buchladen am Freiheitsplatz zu ihrem Lieblingsplatz in Sachen Bücher gemacht haben, kennen auch sie diesen Ort von klein auf. Für sie sind neben Dieter Dausien langjährige Mitarbeiterinnen wie Jenny Koloska, Anja Wylezol und Sarah Reul vertraute Personen. Sie wissen, was passt, wenn die Kinder ein Buchgeschenk für einen Freund suchen.

Kinderbücher sind ein Schwerpunkt in dem gemütlichen Buchladen. „Und das Beste ist, dass man sich hier auch in eine Ecke setzen und einfach rumstöbern kann“, erklärt Jonathan.

Für Vater Eiko Fues, der auch Lehrer und mit der Schauspielerin Mirjam Wolf verheiratet ist, steht neben der Art, wie das Team im Buchladen auf seine Kunden zugeht, vor allem eines im Vordergrund: „Jeder, der hier arbeitet, tut das, weil er Bücher liebt. Das verbindet sie mit uns, deshalb kommen wir so gerne hierher“, sagt er. Oft seien die Beschreibungen der Bücher so anschaulich, dass man im Kopf den Film dazu ablaufen sieht. Das finden auch die Kinder von Eiko Fues, die sogar schon mal eine

Nacht im Buchladen verbracht haben. Bei einer Lese-Nacht war das, mit der ein Geburtstag im Buchladen gefeiert wurde.

Ende September wird Eiko Fues zu den Kunden gehören, die während des alljährlichen Betriebsausflugs aller Mitarbeiter mit Chef Dausien wie jedes Jahr „den Laden wuppen“. Sie verkaufen, kassieren und beraten. Dass die Kunden auf so unterschiedliche Weise ins Geschäft mit einbezogen werden, gehört zu den großen Pluspunkten des Ladens. Marketing-Experten sprechen von einem unverwechselbaren Profil, das ein Unternehmer zeigen muss, um sich von anderen abzu-

heben. Dieter Dausien beschreibt das mit den Worten: „Man muss authentisch sein.“ Ein Buchladen

Unverwechselbares und authentisches Profil

müsse nicht alles anbieten wollen, sondern am besten das, hinter dem man selbst steht und was einem gefällt. Das ist auch der Grund, weshalb Dausien seine politische Überzeugung nach wie vor vertritt. Und er diskutiert gerne mit einem Kunden, wenn dieser das neueste Buch von Thilo Sarrazin bestellen will. „Inhaltliche Debatten ja, Bekehrung nein“, das wissen seine Leute. Auch bei Familie Fues ist das so. Für Eiko Fues' Frau Mirjam ist der Buchladen auch „ein Wohlfühlort“. Hier ist es wohnlich, wer mag, bekommt einen Kaffee, für die Kinder gibt es eine Schmöcker-Ecke. Und im Schaufenster können sich Passanten anschauen, welche Lieblingsbücher die Kunden der Buchhandlung vorstellen.

Da wundert es die dreifache Mutter nicht, dass der Laden mehrfach mit dem Deutschen Buchhandlungspreis ausgezeichnet worden ist. Denn Dausien hat nicht nur Lesungen und Info-Veranstaltungen im Programm – wie das Sofa am Samstag oder das literarische Speeddating –, er engagiert sich auch im Börsenverein des Deutschen Buchhandels dafür, dass kleinere inhabergeführte Buchhandlungen eine Zukunft haben. „Es ist immer eine Gratwanderung“, sagt er zu dieser Herausforderung. Doch die Tatsache, dass er im Zuge der Sanierung des DGB-Hauses erneut investiert hat, um seinen Laden zu modernisieren und wohnlicher zu gestalten, spricht für seine Zuversicht. In mehr als 40 Jahren ist er zum wichtigen Bezugspunkt in der Stadt geworden, hat seinen Laden und sein Team vergrößert. Dass ihm zudem viele Kunden seit Jahrzehnten die Treue halten und dort schon die Enkel einkaufen, ist das Echo auf sein Markenzeichen: „Hier werden alle ernst genommen, auch die Kinder“.



In diese gemütliche Höhle können sich die kleinen Leseratten im Buchladen zurückziehen. • Fotos: Häslar

Zahlen und Fakten

Unternehmen: Buchladen am Freiheitsplatz
Gründungsjahr: 1920 in Halle/Saale
Unternehmenssitz: Hanau
Leitung: Dieter Dausien (Inhaber)
Mitarbeiterzahl: 8
Branche: Buchhandel
Auszubildende: derzeit keine, Azubi hat im Sommer seine Abschlussprüfung gemacht
Ausbildungsberufe: Sortimentsbuchhändler
Auszeichnungen: Deutscher Buchhandlungspreis 2015, 2016 und 2018